

Teil 1 – Spieltechnik, Notenlängen und Betonungen

Workshop

Building Basslines

präsentiert von Martin Szalay

Liebe Bassisten, herzlich willkommen zu der neuen bq-Workshopreihe „Building Basslines“. Hier geht es um das Entwickeln und Spielen von Basslinien, die zum einen ideal zur Musik und Rhythmik passen und zum anderen auch richtig gut klingen sollen.

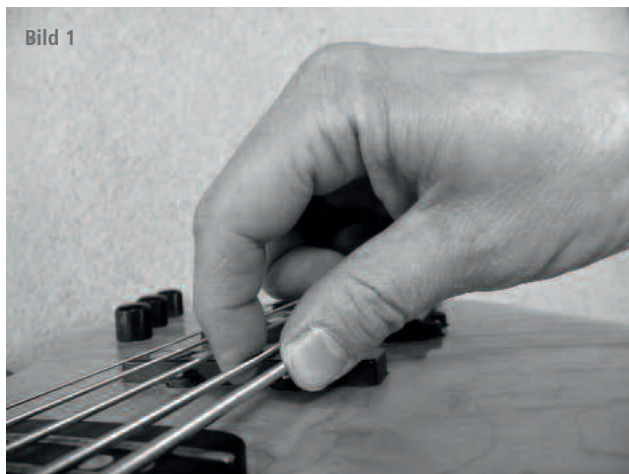


Und gut zu klingen sowie fett zu grooven – das ist die größte und wichtigste Anforderung an uns Bassisten; und das auch schon bei den „einfachsten“ Basslines. Dazu braucht man eine gute Spieltechnik der rechten und linken Hand und ein gutes Timing. Ein Metronom und/oder ein Drum Computer sind daher für das Üben unentbehrlich!

Technik

Einen runden, satten Ton erhält man, wenn der Anschlagsfinger mit viel „Fleisch“ gespielt wird. (Bild 1)

Wer mit Plektrum spielt, bekommt einen Ton mit viel Höhen und Attack, der sich gut bei stark verzerrtem Gitarrensound in der Band durchsetzt. Der Greiffinger sitzt optimal unmittelbar am (fast auf dem) Bundstäbchen, die restlichen Finger ruhen sich nach Möglichkeit locker auf den Saiten liegend aus oder sind zumindest in Nähe der Saiten! (Bild 2)



Notenlängen

Weit verbreitet und einfach zu spielen sind Basslines, die nur aus Viertelnoten und Grundtönen bestehen. Die Noten können kurz (staccato) oder so lang wie möglich (legato bzw. tenuto) gespielt werden. Kurze Noten erzeugen ein luftiges und akzentuiertes Feel, lange Noten bieten dagegen mehr Teppichfundament. Oft wird auch beides eingesetzt. Um Staccato-Noten zu spielen, gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Durch Druckwegnahme des Greiffingers der linken Hand. Auch die restlichen Finger berühren in genau diesem Moment die Saite, um Flageolett-Töne zu vermeiden.
2. Durch Abstoppen der Saite durch die Anschlagsfinger (funktioniert nur bei langsamen Tempi). Mein Vorschlag: Die Techniken mit einer beliebigen Akkordfolge oder mit dem Refrain von „Highway To Hell“ probieren. Zuerst kurze Viertelnoten, in der zweiten Takthälfte von Takt 2 zwei lange.

Refrain Part aus Highway To Hell

Alternativ kann man auch folgende Line im Stile von Christina Aguileras „Hello“ spielen. Dieser Song ist im Shuffle Feel gespielt, der Bass spielt aber weitestgehend Viertelnoten.

Verse Part aus Hello

Gut klingen

Lernt eure Basslines auswendig, sodass ihr euch ganz auf den Sound konzentrieren könnt. Wenn ihr richtig gut klingt und groovt, könnt ihr euch ohne Bedenken auf die Bühne stellen, wo man euch schon mit sehr einfach gespielten Basslines feiern wird. Nicht zuletzt werdet ihr natürlich auch im Proberaum positiv auffallen, wenn Ton und Groove stimmen.

Variationen mit Achtelnoten

Was für Viertelnoten gilt, funktioniert natürlich auch mit Achtelnoten. Spielt folgende Achtelinie in den fünf Variationen: 1. Staccato; 2. Legato (so lange wie möglich); 3. Non-Legato (eine ganz kurze Pause zwischen den Noten, die auch wieder mit dem Greiffinger der linken Hand durch kurze Druckwegnahme erzeugt wird); 4. Staccato-Legato im Wechsel, (Achtung: Nicht in den Shuffle Groove fallen!); 5. Legato-Staccato im Wechsel (erzeugt ein dichteres Viertel-Feel).

